

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1922**

27 (1.2.1922) Badischer Zentralanzeiger für Beamte Nr. 4

# Badischer Zentralanzeiger für Beamte

Anzeigebblatt für die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Beamten / Beilage zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger

Organ verschiedener Beamten-Vereinigungen.

Nr. 4

Verlag: Erscheint jeden Mittwoch und kann auch ohne die Karlsruher Zeitung einzeln für 30 Pf. für jede Ausgabe, vierteljährlich für 3 M. auswärts Porto, vom Verlage, Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14, oder von allen Buchhändlern bezogen werden.

1922

## Die Eisenbahnschule.

Ein Beitrag zum Kapitel „Eisenbahnen“. Von der kaufmännischen Leitung der badischen Eisenbahnschulen (im Verband deutscher Eisenbahnschulen) — diese Schulen sind von den drei badischen Großorganisationen der Eisenbahner eingerichtet — erhalten wir folgenden Artikel mit der Bitte um Abdruck:

Die Verwirklichung der demokratischen Idee im neuen Deutschland ist nicht lediglich eine politische Aufgabe; auch im wirtschaftlichen Leben soll die Demokratie zur Herrschaft gelangen. So, und nicht anders kann der fünfte Abschnitt der Reichsverfassung, „Das Wirtschaftsleben“, ausgelegt werden; unzweifelhaft werden hier die Grundlagen gegeben, auf denen die Erziehung der alten Wirtschaftsaufrechter durch die neue Wirtschaftsdemokratie sich vollziehen kann. Noch weit ist allerdings der Weg dahin, daß aus dem toten Gesetzesbuchstaben Erfüllung und Vollendung bringendes Leben quille, und gewaltig sind noch die Tümele, die gerade in dieser Frage Kapital und Arbeit trennen zum Schaden des gesamten deutschen Volkes.

Die die Not erkennen, welche dem Vaterland aus diesem tiefsten Jähndickicht erhebt, und verflucht erwidert, rufen wohl besorgt nach Abhilfe durch die Regierung; aber sie vergessen, daß der Vater Staat durch die Liquidierung des unglückseligen Krieges überaus bedrückt ist. Weder sprechende Einrichtungen sind ja schon von Staats wegen geschaffen worden; die Einrichtung der staatlichen „Akademie der Arbeit“ in Frankfurt muß von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern freudig willkommen geheißen werden; aber es handelt sich um Erfüllung von Arbeit und Kapital mit neuem Geist, und das ist ein Erziehungsakt allergrößter Ausmaße. Soll je die neue Rechtsform in der Wirtschaft brauchbare, lebendige Wirklichkeit werden, so kann die Hauptlast dieses Wertes nicht so bald vom verarmten Staat getragen werden. Wollen die Arbeiter nicht zweifelhafte Utopien nachjagen, so müssen sie selbst Hand anlegen; die Gewerkschaften finden hier ein ungemein fruchtbares und dazu noch wenig bearbeitetes Feld der Tätigkeit.

Für die Arbeiterschaft bedeutet der neue Wirtschaftsgedanke die Verwirklichung der Erkenntnis, daß der Arbeiter mit dem Schicksal des deutschen Volkes eine untrennbare Einheit bildet. Bei ihren Mitgliedern dieses Bewußtseins zu wecken und zu stärken, und alle Mittel zu fördern, die geeignet sind, dazu beizutragen, das ist Ziel und Bewirkung des Gewerkschaftsgedankens neuer Trägung. Die Zukunft Deutschlands liegt in dem Worte Produktion, auf deren Gesetzmäßigkeit wir wie auf den Pulsschlag des Kranke achten müssen. Auch der Arbeitnehmer muß in den Voraussetzungen rationaler Lebensführung der Produktion sich auskennen; ihre Gesetze ihm aufzuweisen, ist unabänderliche Notwendigkeit.

Diese neue Einstellung zum Arbeitsprozeß ist heute lange nicht erreicht, wenn auch nicht bestritten werden soll, daß mehr in dieser Richtung in den letzten Jahren gewirkt wurde, als jemals bekannt ist. Es ist der Zweck dieses Aufsatzes, auf der großen Gemarkung des arbeitenden Deutschlands auf ein Feld hinzuweisen, aus dessen fruchtbar bearbeitetem Boden neue Zukunft zu spritzen beginnt.

Eines der ungelungensten Sorgenkinder für das deutsche Volk ist seit den ersten Kriegsjahren das Eisenbahnwesen; mit seiner Gefährdung ist die deutsche Wirtschaft auf Geheiß und Verberb verbunden, und wenn der eheliche Wirtschaftskennner bei sachlicher Prüfung auf andere Krankheitsursachen seine Diagnose begründet wie auf wesentlich personelle, so ist es doch unabweisbar, daß die Wirtschaftlichkeit der Eisenbahnen nur unter Mithilfe ihrer Arbeiter und Beamten am Gesundungsprozeß sich wieder einstellen wird. Je hochwertiger und je einflussvoller das Eisenbahnpersonal ist, desto größere Aussicht besteht für die Betriebsleistungsfähigkeit. An diesem Punkt steht die Hebelwirkung einer wenigstens für Süddeutschland neuen Einrichtung ein, nämlich der Eisenbahnschulen.

Eisenbahnschulen gab es auch in Baden früher schon. Sie waren staatliche Institute in Form von Unterrichtsstellen für mittlere Beamte und Kommandanten; aber, von den Heizer- und Schaffner- und Lokführer- und sonstigen theoretische und praktische Berufsbildung war damit keinesfalls Genüge getan; private Selbsthilfe jedes einzelnen konnte meist kaum umgangen werden.

Von dieser Tatsache ausgehend hat schon 1901 der Begründer der „Eisenbahnschule“, Herrführer Linow in Berlin, versucht, auf privatem Wege für die Arbeiter und Handwerker der Hauptwerkstatt Tempelhof die erforderliche Unterrichtsmöglichkeit zu schaffen. Die folgenden Jahre brachten wachsenden Erfolg. Im Sommer 1919 wurde die erste „Nachschule für die Betriebsbediensteten“ durch den Werkstätten-Verkehrsverein nach Linow's Plan mit 325 Teilnehmern eröffnet. Bald wurde die Einrichtung allen Eisenbahnen zugänglich gemacht, indem zugleich der Schulvorstand durch Vertreter der Berliner Ortsverwaltungen der Eisenbahnergewerkschaften erweitert wurde. Nach dem Vorhinein der Berliner Schule bildeten sich bald an zahlreichen anderen Orten Eisenbahnschulen, die seit Juli 1920 zu einer festen, politisch natürlich absolut neutralen, Organisation zusammengeschlossen sind. An die Spitze dieses „Verbandes deutscher Eisenbahnschulen“ treten die Hauptvorstände der vier Eisenbahnergroßorganisationen in dem einmütigen Willen, unter Ausschließung aller parteipolitischen Momente, die Eisenbahnerschule wirtschaftlich und geistig zu fördern. Zurzeit bestehen in Deutschland 156 Nachschulen.

Im Frühjahr 1921 entschlossen sich die Leiter sämtlicher

badischen Eisenbahnergroßorganisationen, also der „Reichsgewerkschaft“, des „Deutschen Eisenbahnerverbandes“ und der „Gewerkschaft deutscher Eisenbahner“, dem Gedanken der Gründung von Eisenbahnschulen auch in Baden näherzutreten. Mit Unterstützung des Verbandes deutscher Eisenbahnschulen ging zunächst die Gründung der Bezirksschule Karlsruhe im Sommer 1921 vor sich. Nicht gering waren zunächst die Schwierigkeiten. Schulräume mußten beschafft werden, Lehrpläne wurden aufgestellt, geeignete Eisenbahner, sowie Mittel- und Volksschullehrer, mußten als Lehrkräfte gewonnen, das nötige Interesse bei den zuständigen staatlichen und städtischen Behörden geweckt werden. Doch bald war dieses moderne Gewerkschaftskind geboren, und heute zählt die Karlsruher Schule schon 10 Jahrgänge mit mehr als 500 Schülern, Arbeiter, Beamte und Beamtinnen, im Lebensalter von 18 bis zu 60 Jahren, emsig bemüht, ihr Wissen und Können zu erweitern. Dem ersten erfolgreichen Versuch folgten in Baden rasch weitere Gründungen, auch die badischen Eisenbahner in der Schweiz wünschten und erhielten in Basel ihre Zweigschule, und heute sind im Eisenbahnerbezirk Baden bereits 11 Eisenbahnschulen in den größeren und kleineren Städten Badens in eifriger und erfolgreicher Tätigkeit begriffen; weitere Schulen sind im Entstehen. Nicht einfach ist die Aufgabe, die diesen Schulen gestellt ist, schon rein pädagogisch nicht, sind doch die Schüler nicht werdende Staatsbürger, sondern meist fertige Menschen; es ist also eine Aufgabe, an der sogar die Volkshochschulen bereits zu scheitern drohen. Und nicht nur Elementarfächer werden behandelt, der Lehrplan der Abteilung für technischen Dienst & V. sieht in Algebra im 7. und 8. Semester Anwendung der Logarithmen, sowie arithmetische und geometrische Reihen vor; natürlich liegen sachmännlich bearbeitete Lehrpläne zugrunde, wie überhaupt der Unterricht so weit als möglich pädagogischen Fachleuten anvertraut ist.

Die finanziellen Schwierigkeiten werden in der Hauptsache durch die Eisenbahner getragen, die sich, das ist besonders festzustellen, ohne Zwang durch Behörden oder Gewerkschaft zum Unterricht zahlreich melden, und die mit größtem Eifer an dem Vorhaben teilnehmen. Die Unkosten werden dadurch erheblich verringert, daß sowohl durch die Eisenbahnerverwaltung wie durch die städtischen Behörden die Schulräume unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Im übrigen wurden die Beziehungen zwischen der Reichseisenbahnerverwaltung und dem Verbande Deutscher Eisenbahnschulen vertraglich geregelt; der Vertrag enthält u. a. die Bestimmung, daß die dienstliche Vorprüfung denjenigen Bewerbern für die Beamtenaufnahmen erlassen wird, die ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Eisenbahnschule vorlegen.

Auch außerhalb der Fachkreise zeigt sich ein wachsendes Interesse für das großartige Unternehmen der Eisenbahnerschulen. Führende Industriekreise, zunächst in Norddeutschland, haben den Schulen Modelle und Anschauungsmaterial überlassen, oder stime und Lichtbilder zur Verfügung gestellt. Vielfach wurden größere Geldbeiträge gespendet, um z. B. bedürftigen Eisenbahner den Schulbesuch zu ermöglichen, und es darf erwartet werden, daß auch in Baden diese Großzügigkeit zeitens der Industrie und des Handels Nachahmung findet.

Niemand wird verkennen, von welchem Allgemeininteresse diese Schuleinrichtung durch die Eisenbahnergewerkschaften begleitet sein muß. Es werden ja nicht lediglich den Teilnehmern die nötigen Kenntnisse vermittelt, die notwendigen Prüfungen zu bestehen, und auch nicht etwa das Ziel wurde gesetzt, Anwärter zum Beamtenberuf zu züchten, sondern in den Fachschulen werden Beamte und Arbeiter fähig gemacht, die Auswahl der Tätigkeiten wird erleichtert, die Eisenbahner im Eisenbahndienst werden hohemstandig gemacht, so daß Liebe zum Beruf und Vertrautheit und Bewußtseinheit mit dem Beruf erwachen kann zu dem höchsten Ziele, der Arbeit wieder die Seele einzuhängen, die ihr das Zeitalter des Industrialismus und Materialismus geraubt haben. Und während allenthalben im deutschen Vaterland das Schlagswort vom Wiederaufbau zur Tüchtigkeit und hohen Ehre zu werden droht, da haben mutige und zielbewusste Gewerkschafter, Männer der Handarbeit und Männer der Kopfarbeit, fruchtbare Gedanken zur lebendigen Wahrheit und Wirklichkeit werden lassen. Nur die Tat kann uns frei machen!

Karl Franz Hoffmann.

## Allgemeines.

### Revision des Ortsklassenverzeichnis.

Zur Nachprüfung des Ortsklassenverzeichnis hat sich im Reichstag der 39. Ausschuss des Reichstages gebildet, dem nachstehende Abgeordnete als Mitglieder angehören: Hoch, Seppel, Alkotte, Dr. Hölle, Schmidt (Stettin), Schulze (Berlin), Beiermann, Dr. Rost, Aufhäuser, Frau Wurm, Dr. Böhm (Magdeburg), Delius, Dauer, Heydemann. Vorsitzender des Ausschusses ist der Abgeordnete Aufhäuser, stellvertretender Vorsitzender der Abgeordnete Dauer und Schriftführer der Abgeordnete Dr. Rost.

### Die Beamten- u. w. Besetzung.

Der Ausschuss des Reichstages setzte die Aussprache über die Frage der Übertragung der Übertragungsaufschüsse an Beamte fort. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß die Reichsregierung in den nächsten Tagen mit den Regierungen der Länder Fühlung nehmen werde und voraussichtlich Mitte dieser Woche in der Lage sein werde, ihre Stellungnahme im Ausschusse bekanntzugeben.

## Beamtenrecht.

### Der Verfassungseid der Beamten.

Die Frage, ob jeder Beamte bei Gefahr der Entlassung verpflichtet ist, den Eid auf die Reichsverfassung in der vom Reichspräsidenten vorgeschriebenen Form zu leisten, ist vom Disziplinarhof Lüneburg in einem Urteil vom 10. Januar 1921 verneint worden. Jetzt nimmt das Preuß. Obergerverwaltungsgericht in einer Entscheidung vom 10. November 1921, die im „Preussischen Verwaltungsblatt“ ausführlich veröffentlicht wird, dazu im entgegengesetzten Sinne Stellung. Es handelte sich um einen Rittmeisterbesitzer, der als Gutsvorsteher die Eidesleistung verweigerte und deshalb vom Kreisaußschuß seines Amtes enthoben worden war. Wegen dieses Urteils hatte er mit dem Antrag Berufung eingelegt, „von seiner Verteidigung auf die sogenannte Reichsverfassung Abstand zu nehmen und ihn in seinem Amte als Gutsvorsteher zu belassen“.

Das Obergerverwaltungsgericht hat die Entscheidung des Kreisaußschusses bestätigt und in seiner Begründung folgendes ausgeführt: Die vom Reichspräsidenten vorgeschriebene Formel „Ich schwöre Treue der Reichsverfassung“ habe mit dem Treugelöbnis von Person zu Person im Sinne des früheren Staatsdienereides nichts zu tun, sondern besage nichts anderes als die Verpflichtung, die Verfassung gewissenhaft zu beobachten. Ein Gutsvorsteher gehöre zu den öffentlichen Beamten. Durch die Weigerung des Eides hat der Angeklagte die Pflichten verletzt, die ihm sein Amt auferlegt. Die Dienstentlassung ist gerechtfertigt. „Eine Ordnungsstrafe wäre in Betracht gekommen, wenn es sich nur darum handeln würde, den Rechtsirrtum aufzuklären, in dem sich der Angeklagte über die Bedeutung des Treugelöbnisses und die Stellung des Gutsvorsteher befand, und wenn angenommen werden könnte, daß er nach Aufklärung des Rechtsirrtums bereit sein würde, der Pflicht zur Leistung des Eides nachzukommen. Der Angeklagte verweigert aber dem geltenden Reichsgesetz, das er als „sogenannte Reichsverfassung“ bezeichnet, ausdrücklich die Anerkennung und den Gehorsam und setzt sich damit in unüberbrückbaren objektiven Gegensatz zu seiner Amtspflicht.“

Deshalb erklärt das Obergerverwaltungsgericht, das die ehrenhaften Motive des Angeklagten anerkennt, es für objektiv unmöglich, ihm die Ausübung obrigkeitlicher Gewalt weiterhin zu belassen.

## Vereinsmitteilungen.

### Ortsartikel Durlach des Deutschen Beamtenbundes.

In der Sitzung vom 27. Januar 1922 wurde beschlossen, jeden Monat zwei Sitzungen des erweiterten Vorstandes stattfinden zu lassen und zwar jeweils am 2. und 4. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Protokoll in Durlach.

### Ortsartikel Staufen.

Vom Ortsbeamtenverein Staufen geht uns ein längerer Bericht über die Gründung eines Ortsartikels in Staufen zu. Wir bringen die Aufschrift in gekürzter Fassung wieder und bemerken dazu, daß wir selbstverständlich gerne Berichte aus den Beamtenorganisationen abdrucken, daß wir aber die Einsender ersuchen müssen, sich mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit der Unterbringung längerer Berichte, so kurz wie möglich zu fassen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gleich betonen, daß Beamtinnen von Beamtenorganisationen und Kategorien untereinander hier von vornherein auszuscheiden müssen. Der Bericht besagt:

Die kürzlich hier abgehaltene Versammlung der Beamten und Angestellten des Bezirks Staufen war gut besucht. Herr Notar Hugelmann begrüßte die Erschienenen, unter denen erfreulicherweise eine große Anzahl der Lehrer des Bezirks waren, und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Nach den mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Vorsitzenden nahm Oberreallehrer und Stadtrat Bergmann aus Willheim das Wort zu einem Vortrage über die Bildung von Ortsartikeln, in dem er u. a. folgendes ausführte: Der Grundzweck der Bildung von Ortsartikeln sei die Vereinigung und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und Wahrung gemeinsamer Interessen. Wenn jede Beamtenkategorie für sich gehe, dann sei es ausgeschlossen, für die Gesamtheit der Beamten etwas Ersprießliches zu erreichen. Das sei aber anders, wenn alle Beamten und Angestellten gemeinsam einen Schritt unternehmen. Wer wolle es nicht einsehen, daß es für alle Beamten gemeinsame Interessen gäbe? Man denke nur an die Besoldungsordnung, die Ortsklasseneinteilung und sonstige wirtschaftl. Fragen. Die Ortsartikelle müßten sich an die bestehenden großen Organisationen der Beamten anschließen, um dann im Heimatlande und im Reiche das zu erreichen, was für notwendig gehalten werde. Die Organisation habe noch die Bezeichnung gewählt: „Gewerkschaft“. Dadurch glaubten viele, die Beamtenschaft solle nach und nach in das sozialistische Lager überführt werden. Das treffe aber nicht zu. Das Wort Gewerkschaft habe in politischer und konfessioneller Hinsicht einen völlig neutralen Charakter. Die Ortsartikelle richteten ihre Bestrebungen einzig und allein auf die wirtschaftliche Lage der Beamten.

Im Anschluß an den Vortrag gaben alle Anwesenden einmütig ihre Zustimmung zur Gründung eines Ortsartikels. In den provisorischen Vorstand wurden Notar Hugelmann als Vorsitzender, Justizobersekretär Renner als Schriftführer und Ratsschreiber Dufner als Kassier gewählt.

# Wohnungsmarkt

| Abkürzungen in den Tauschanzeigen:  |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| Wohnungstausch Karlsruhe - Freiburg, Dauer, Reutlingen 28 IV, 60 Pf. Zimmer, Küche, Bad, W.C., Wäsche, Keller, Gas, Licht, Gas, 1850 M. | Wohnungstausch Freiburg-Karlsruhe, Dr. Schmitt, 22 I, 3 Zimmer, Küche, Keller, Trockenboden, Gas, Licht, 960 M. | Wohnungstausch Mannheim - Brühl - Trüben, Hoff, 22 I, 3 Zimmer, Küche, Keller, Trockenboden, Gas, Licht, 960 M. | Wohnungstausch Mannheim - Brühl - Trüben, Hoff, 22 I, 3 Zimmer, Küche, Keller, Trockenboden, Gas, Licht, 960 M. | Wohnungstausch Mannheim - Brühl - Trüben, Hoff, 22 I, 3 Zimmer, Küche, Keller, Trockenboden, Gas, Licht, 960 M. | Wohnungstausch Mannheim - Brühl - Trüben, Hoff, 22 I, 3 Zimmer, Küche, Keller, Trockenboden, Gas, Licht, 960 M. |

Die Behörden und ihre Beamten werden gebeten, auch die umstehenden Anzeigen zu beachten.

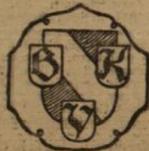
# Was der Beamte benötigt

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>ADAM SAUL</b><br/>Anfertigung feiner Herrengarderobe<br/>nach Maß<br/>Karlfriedrichstr. 1 KARLSRUHE Eingang Zirkel<br/>Teleph. 1413 — Langjähr. Zuschneider der Fa. Schröder &amp; Fränkel, hier.</p>  | <p><b>BAUBUND - MÖBEL</b><br/>siehe Inserat in der Karlsruher Zeitung.</p>   | <p><b>Geschenkhhaus Leopold Wohlschlegel</b><br/>Kaiserstraße 173<br/>Luxuswaren • Lederwaren • Haushalt-Artikel • Reisetaschen • Reisekoffer<br/>Vereinspreise.</p>  |
| <p><b>Frühjahrs-Modelle 1922</b><br/>sind eingetroffen<br/><b>Gutsitzende Schnittmuster</b><br/>nach jedem Bilde bekommen Sie bei<br/><b>Hendrina Urmetzler</b><br/>Karlsruhe Erbprinzenstr. 28</p>  | <p><b>Damen-u. Herren-Kleiderstoffe</b><br/>in nur soliden Qualitäten<br/>zu billigsten Preisen empfiehlt<br/><b>CARL BÜCHLE, Karlsruhe</b><br/>Erbprinzenstr. 28, am Ludwigsplatz. Tel. 1931.</p>   | <p><b>SANITAS-AMBULATORIUM</b><br/>KARLSRUHE — Kaiserstraße 91, 2 Tr.<br/>Behandlung aller Sexualleiden (Gonorrhoe, Syphilis), Urin- und Blutuntersuchungen, Spezialbehandlung u. Spezialkuren für Asthmaleidende; desgleichen für Gallensteinranke, Hauterkrankungen (Pflechten usw.). / Sprechstunden: 10 bis 7 Uhr abends, Sonntags 10 bis 12 Uhr.</p>   |
| <p><b>JAKOB FREIER, Möbelspedition</b><br/>Teleph. 2653 Karlsruhe Sofienstr. 113<br/>Beste Bedienung u. billigste Berechnung zugesichert.<br/>Verpackung und Verladung nur durch eigenes geschultes Personal.</p>  | <p><b>Wollen Sie gut und elegant gekleidet sein so wenden Sie sich an besten an</b><br/><b>Wilhelm Deck</b><br/>Elegante Herrenschneiderei, Augartenstr. 49.<br/>Anzüge anfertigen M. 500.—, Raglan — Schlüpfer M. 350.—.<br/>Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz wird garantiert.</p>                            | <p><b>CARL EHRFELD, Karlsruhe i. B.</b><br/>Erbprinzenstraße 1 (Rondellplatz)<br/>Gritzner Fahrräder u. Nähmaschinen, Strickmaschinen, große Auswahl in Kochherden.<br/>Reparaturwerkstatt.</p>   |
| <p><b>Weißwaren Nur Qualitätsware</b><br/>Reelle Bedienung. Billigste Preise.<br/><b>Spezial - Etagengeschäft für Stoffe</b><br/>Augustastr. 7 <b>Heinrich Hilberg.</b> Augustastr. 7.</p>   | <p><b>Spezialgeschäft für Berufskleidung</b><br/>aller Art sowie <b>Maßanzüge</b> zu anerkannt billigsten Preisen in Strapazierqualitäten. Rasche Bedienung.<br/><b>W. Kaeller, Karlsruhe i. B.</b><br/>Kaiserstr. 5, Eingang Durlacherstr. Telefon 5724.</p>  | <p><b>Leibchen, Büstenhalter</b><br/>erstklassig in Material und Verarbeitung, vorzüglich sitzende lang-jährig erprobte <b>RECA</b> idealster, elegant sitzender Korform, preiswert. <b>RECA</b> Ersatz. Spezialform für Umstandswäsche. Aber bewahren Sie sich vor schlechtliegenden Nachahmungen. <b>Aenderungen</b> auch and. Korsets sorgfältig u. preiswert<br/><b>Reformhaus NEUBERT</b><br/>Kaiserstr. 118 KARLSRUHE Kaiserstr. 118.</p> |
| <p><b>Meyer's Heilinstitut</b><br/>Augendiagnose — Chiroskopie.<br/>(Feststellung der Krankheit aus der Iris des Auges)<br/>Zähringerstraße 59 II. Karlsruhe Zähringerstraße 59 II.<br/>Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.<br/><b>Homöopathie — Naturheilverfahren.</b><br/>Sprechzeit: 10—1 und 3—4 Uhr.</p> | <p><b>Adolf Stein Nachfolger</b><br/>Kaiserstraße 233 Karlsruhe Kaiserstraße 233<br/><b>Spezialhaus für feine Herrenbekleidung fertig u. nach Maß.</b></p>   | <p><b>August Kohlmeier jr.</b><br/>Herrenstraße 45a Karlsruhe i. B. Herrenstraße 45a<br/>2. Gartenhaus (beim Arbeitsministerium)<br/>Anfertigung feiner Herrengarderobe<br/>nach Maß.</p>   |
| <p><b>Friedrich Mehr</b><br/>Maßanfertigung eleganter Herrengarderobe<br/>Baumellferstraße 18 KARLSRUHE (Reitaurant Ziegler)<br/>Garantie für tadellosen Sitz u. erstklassige Verarbeitung.<br/>(Beamte Vorzugspreise.)</p>  | <p>Günstige Gelegenheit.<br/>Große Auswahl in sämtlichen Schuhbedarfsartikeln, in Schuhmacherwerkzeugen aller Art.<br/>Gummi- u. Lederbesohlungs-Anstalt, auf Wunsch sofortige Reparatur.<br/>Außerst billig. Reelle Bedienung.<br/><b>Nathan Eisner, Karlsruhe i. B.</b><br/>Kaiserstraße 23 (Nähe Durlacherstr.)</p> | <p><b>Wäschegeschäft Beideck</b><br/>Wilhelmstraße 13 KARLSRUHE Wilhelmstraße 13<br/>Sämtliche Herren-, Damen- und Kinderwäsche aus prima Stoffen zu staunend billigen Preisen, fertig und nach Maß. Damenstrümpfe 18 Mk., Kinderstrümpfe 15 und 12 Mk., wollene Kinderstrümpfe von 28 Mk. an.<br/>Stickerarbeiten in reicher Auswahl äußerst billig.</p>   |

## Bezugsquellen für den Bedarf der Behörden

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>Lacke, Farben</b> jeder Art für alle Zwecke.<br/>Fabrikation von <b>la Parkettbodenwachs</b>, weiß und gelb.<br/>Alleinhersteller des allbekanntesten, flüssigen, hochglänzenden, Bodenwachses „<b>Berberol</b>“<br/>reint und wachst zugleich.<br/>Fa. Paul Eger &amp; Cie., Karlsruhe i. B., Nuitsstraße 20, Fernspr. 3165,<br/>Lacke und Farben, Parkettwachsfabrik.</p> | <p><b>Nivellier-Instrumente</b><br/>Theodolite, Tachymeter, Bussolen, Winkelprismen, Präzisions-Reißzeuge, Meßblatten und Fluchtstäbe in bester Ausführung.<br/><b>Neuzeitliche Brillenoptik.</b><br/><b>C. Sickler, Karlsruhe</b><br/>Kaiserstraße 152, gegenüber der Hauptpost<br/>Präzisions-Werkstätte f. Feinmechanik u. Optik.</p>   | <p><b>Otto Lampson</b><br/>Moderner Bürobedarf<br/>Kaiserstraße 160 KARLSRUHE Telefon 508<br/>Generalvertreter der<br/><input type="checkbox"/> Büro-Einrichtungsfabriken „Fortschritt“ <input type="checkbox"/><br/>und der „Torpedo-Schreibmaschine.“ <input type="checkbox"/></p>                                  |
| <p><br/>GLOCKENGIESSEREI<br/><b>GEBRÜDER BACHERT</b><br/>KARLSRUHE I. B.<br/>Liststr. 5. Tel. 443.</p>   | <p><b>Feuerwehrgerätefabrik Carl Metz</b><br/>Karlsruhe i. B. (74)<br/>Gegründet 1842 in Heidelberg<br/>Automobil- und Benzinmotorfeuerspritzen, Handdruckfeuerspritzen, Automobil - Drehleitern, mechanische Leitern, Hydranten-Geräte. — Persönliche Ausrüstungen.</p>   | <p><b>ALWIN R. ETZEL</b><br/>Fernruf Nr. 3357 KARLSRUHE Moltkestraße 87<br/>Licht- u. Kraftanlagen<br/>Lieferung an Behörden.</p>   |
| <p><b>Gustav Herdle Nachf.</b> Inh.: <b>Bittlingmayer &amp; Bretschneider</b><br/>Telephon 1133 Karlsruhe Waldstraße 44<br/>Stempelfabrik □ Buchdruckerei und Papierhandlung □ Impressen-Verlag.<br/>„ Sämtliche Bürobedarfsartikel. “<br/>Rasche Bedienung. Sauberste Ausführung.</p>  | <p>Gegen <b>Feldmäuse</b><br/><b>Ratten und Hausmäuse</b><br/>verwendet man das beste und billigste Mittel<br/><b>la. Mäuse-Phosphor-Latwerg</b> Marke „A. S.“<br/>in 10 Kg.-Patenteimer zu Mk. 7.50 per Kg.,<br/>in Dosen zu Mk. 6.— und Mk. 8.—<br/><b>la. Saccharin-Strychnin-Weizen</b> Marke „A. S.“<br/>garantiert 3% Strychnin nitr. puriss D.A.B. 5<br/>zu Mk. 25.— per Kg. ab Fabr.</p> | <p><b>Wer</b> die badiischen Behörden auf seine Firma aufmerksam machen will, veröffentliche seine Anzeigen auch im „Bad. Zentralanzeiger für Beamte“, Karlsruhe i. B. Karlfriedrichstr. 14.<br/><br/>Vergeben.</p>   |
| <p><b>Bad. landwirtschaftl. Taschenkalender 1922</b><br/>35. Jahrgang. Preis 10 Mark.<br/>Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. direkt vom Verlag<br/><b>G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag,</b><br/>Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 14.</p>  | <p><b>Chem. Fabrik Anton Springer</b><br/>Ettlingerstraße 51 Karlsruhe b. Hauptbahnhof.<br/>Telephon 2340.</p>   |   |
| <p><b>Ernst Gantert, Freiburg i. B.</b><br/>Telephon 2191 liefert sämtliche Kaiserstraße 22<br/><b>BÜRO - UTENSILIEN</b><br/>Aktendeckel, Kohlenpapier, Farbbänder, Tinte, Schreibfedern, Bleistifte, alle Papiersorten, sowie Zubehör für Vervielfältigungs-Apparate auch für Opalograph etc.</p>  |  | <p><b>OPEZET</b><br/>Oberbadische Papier-Zentrale E. Böhm &amp; Co.<br/>Telephon 2365 FREIBURG I. B. Klarastraße 58<br/>Sämtliche Bürobedarfsartikel, Kanzlei- u. Konzeptpapiere, Brief-, Kanzlei- und Aktenhüllen. Stempel mit elastischer Gummi-Zwischenlage, daher geringe Abnutzung u. stets saubere Schrift.</p> |

Die für Baden gültigen Vorschriften über  
**Einigungsämter, Schutz der Mieter und Maßnahmen gegen Wohnungsmangel**  
Zusammengestellt  
im badischen Arbeitsministerium.



Bei den täglichen Schwierigkeiten, die den Gemeinden aus Streitigkeiten zwischen Mieter und Vermieter entstehen, ist diese Zusammenstellung unentbehrlich, insbesondere deswegen, weil die umfangreichen Erlasse und Verordnungen sehr oft nur noch teilweise Geltung haben. Diese Zusammenstellung ist ein sicherer Führer. Preis für Gemeindebehörden nur Mk. 7.50.  
Bestellungen zu diesem Vorzugspreis sind nur an uns zu richten:  
Karlfriedrichstr. 14 **Badischer Kommunal-Verlag, Karlsruhe** Telefon 953 u. 951.